

NACHRICHTEN

Ämter in stiller Wahl besetzt

WILLISAU red. Sowohl in der Rechnungskommission als auch in der Schulpflege und dem Urnenbüro konnten Personen in stiller Wahl ersetzt werden. In der Rechnungskommission ersetzen **Katja Häfli-Küng** und **Guido Julius Thalmann** (beide FDP) die abtretenden FDP-Vertreter **Katrin Bussmann-Huber** und **Alex Löttscher**. **Armin Heller** (CVP) ist in stiller Wahl als Mitglied der Schulpflege bestätigt worden. **Barbara Erni** (CVP) wird Mitglied des Urnenbüros.

Kampfwahl mit drei Kandidaten

HITZKIRCH red. Für die Mitgliedschaft in der Bürgerrechtskommission sind gleich drei Wahlvorschläge eingegangen. Die FDP nominiert **Ersan Koyuncu** aus Mosen. Die SP tritt mit **Trudi Löttscher-Knüsel** aus Gelfingen an. Die SVP nominiert **Sascha Waser** aus Mosen. Die Urnenwahl findet am 18. Mai statt.

Hilfe für Bergbevölkerung

HERGISWIL red. Im Rahmen der Generalversammlung des Solidaritätsfonds für die Luzerner Bergbevölkerung informierte der Vorstand über Leistungen des vergangenen Jahres. Laut Mitteilung wurden insgesamt 366 000 Franken an 22 Gestuchsteller vermittelt. Zudem seien unentgeltlich über 600 Einsatztage bei baulichen Projekten und Wald- und Landschaftspflegearbeiten geleistet worden.

Rechnung schliesst mit Plus

SCHENKON red. Die Rechnung 2013 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 503 000 Franken ab. Budgetiert war ein Minus von 539 200 Franken, wie die Gemeinde mitteilt. Für das positive Ergebnis seien höhere Einnahmen bei den ordentlichen Steuern und bei den Nachträgen verantwortlich.

Ein Jahr fest in Frauenhänden

HITZKIRCH 100 Frauenfiguren prägen das Dorfbild. Sie erinnern an die 100-jährige Geschichte des Frauenvereins – und an einen Brand mit verheerenden Folgen.

CHRISTIAN HODEL
christian.hodel@luzernerzeitung.ch

Frauen, Frauen, Frauen – so weit das Auge reicht. Das Dorfbild von Hitzkirch prägen seit kurzem 100 bunt bemalte Tafeln mit Frauensilhouetten. Den linken Arm haben sie – je nach Betrachtungsweise – zum Kampf oder Gruss erhoben. «Letzteres trifft zu», sagt Astrid Zehnder-Büchel, Co-Präsidentin des Frauenvereins Hitzkirch, der die Tafeln zum 100-Jahr-Jubiläum anfertigen liess. «Wir sind zwar ein standfester Verein, verstehen uns aber nicht als Kämpferinnen für die Frauenrechte.» Bemalt und verziert wurden die Holztafeln von den Frauen des 720 Mitglieder zählenden Vereins. Dies als Zeichen der «Wertschätzung für die ehrenamtliche Arbeit, welche die Frauen im vergangenen Jahrhundert geleistet haben».

1914: «Tüchtige Hausfrauen»

Ein Ziel des Vereins ist es gemäss dem ersten Protokoll vom 12. Juli 1914, «die Mädchen durch Abhaltung von Kursen zu tüchtigen Hausfrauen» heranzubilden und die «Not der Bedrängten» zu lindern. Und heute? Zehnder sagt: «Die Kurse und das soziale Engagement der Frauen sind geblieben.» Die Aufgaben hätten sich aber «modernisiert». Kurse unter dem Titel «Zwei Haupttugenden einer Hausfrau: Ordnung und Reinlichkeit», die noch 1920 veranstaltet wurden, gebe es 2014 in dieser Form nicht mehr. Und Veranstaltungen, bei denen Frauen den elektrischen Kochherd zu bedienen lernten, seien Kurse wie «Radwechsellern am Auto» gewichen.

Heute organisieren die Vereinsmitglieder etwa den Mittagstisch im Seniorentreff, betreuen die Cafeteria im Alterswohnheim Chrüzmatz, besuchen Kranke oder stehen jungen Familien in Notsituationen bei – alles in ehrenamtlicher Arbeit, wie bereits vor 100 Jahren.

Damals, nur einen Monat nach der Vereinsgründung, organisierten die Frauen während des Ersten Weltkrieges einen ersten Samariterkurs. Im Proto-



Astrid Zehnder-Büchel (links) und Silvia Schmid, die beiden Co-Präsidentinnen des Frauenvereins Hitzkirch, mit zwei der 100 Jubiläumstafeln.

Bild Roger Grütter

koll heisst es dazu: «Unsere wehrfähige Mannschaft wurde zum Schutze des Vaterlandes an die Grenzen gerufen. In dieser schweren Zeit wollen auch wir Frauen und Töchter uns rüsten, um im Ernstfalle nach Kräften hilfreich beistehen zu können.»

Und auch während des Zweiten Weltkrieges standen die Frauen im Einsatz: Sie strickten für den «im Felde stehenden Wehrmann» Socken, Leibbinden und Pulswärmer. Und heute? «Wir sind eine grosse tatkräftige Organisation in unseren Dörfern», sagt Zehnder. «Aber es wird immer schwieriger, Frauen für die ehrenamtlichen Arbeiten zu gewinnen, gerade auch im Vorstand.»

Protokolle überstehen Dorfbrand

Mit den Tafeln wolle man darum auch auf das grosse Engagement des Vereins und dessen Geschichte aufmerksam machen. Dass die niedergeschriebene Geschichte des Frauen-

«Es wird immer schwieriger, Frauen für die ehrenamtlichen Arbeiten zu gewinnen.»

ASTRID ZEHNDER-BÜCHEL,
CO-PRÄSIDENTIN
FRAUENVEREIN HITZKIRCH

vereins der Nachwelt überhaupt überliefert ist, grenzt jedoch an ein Wunder. Am 1. März 1971 brannte beim verheerenden Dorfbrand auch das Haus der damaligen Aktuarin am Pauliplatz. Ihr Ehemann starb an den Folgen des Brandes. Einzig und allein die Protokolle des Vereins, die in einer festen Kartonschachtel neben einer Kasette im Schrank verräumt waren, konnten aus einem Zimmer gerettet werden.

Ein ganzes Jahr lang, bis zur 100. Generalversammlung im März, werden die Frauentafeln nun an den Strassenrändern und in Vorgärten zu sehen sein. Bis im September organisiert der Verein jeden Monat einen Frauentreff, – zu dem auch Männer eingeladen sind –, um die verschiedenen Figuren anzuschauen. Zehnder sagt: «Ziel ist es, bald auch eine Wanderkarte mit den Standorten der Figuren zu drucken. Dann kann jeder für sich die Ausstellung ablaufen.»

Küssnacht

Der Schrei zum Glück



Katharina Zemp, 17, Sursee, Kantonschülerin in Sursee

U 20

Ich bin auf der Suche nach einer ganz herkömmlichen, blauen Jeans. Doch soll ich dafür in den nächstgelegenen Kleiderladen gehen oder mich ganz einfach im Internet danach umsehen?

Bequem per Internet die neusten Modetrends zu durchstöbern ist toll. Dabei bieten zahlreiche Bestellportale eine riesige Auswahl an Markenprodukten, von Kleidern und Accessoires bis hin zu Schuhen. Wer da nicht ein passendes Teil für sich findet, wird wohl kaum anderswo fündig. Kommt hinzu, dass Lieferung als auch Rücksendung meist kostenlos sind. Spätestens damit verführen die Anbieter viele zu einem unüberlegten Kauf.

Eines der bekanntesten Bestellportale in der Schweiz ist Zalando: Der Postbote bringt ein Paket, was eine Frau einen langen Glücksschrei

ausstossen lässt. Diesen Fernseh-Werbespot kennt praktisch jeder. Mit dieser ganz simplen und einprägsamen Werbung gewinnt der Onlineshop täglich an Popularität. Der Jahresumsatz liege bereits bei rund 250 Millionen Franken, kann man lesen.

Doch hat Zalando ein langfristiges Erfolgspotenzial? Sind es hier tatsächlich die guten Produkte, die überzeugen, oder reüssiert das Bestellportal vor allem dank dem grossen Werbeaufwand und den vielen Verlockungen? Zudem: Fehlt da nicht das gewisse Etwas? Denn das Auf- und Abscrollen auf der Homepage ist wohl kaum vergleichbar mit einem gemütlichen Einkaufsbummel in der Stadt. Dem widerspricht der Erfolg der Internetshops. Gerade die Möglichkeit, ein Kleidungsstück mehrmals per Post umzutauschen, scheint jegliche Hemmschwellen bei den Konsumentinnen zu eliminieren.

Und mir ergeht es wie vielen anderen jungen Leuten in der Schweiz: Ich nutze die Bequemlichkeit sowie die weiteren Vorzüge des Internetshoppings; aber ein hübsches Kleidungsstück mit seiner ganzen Ausstrahlung im Laden live zu erleben, ist eben auch schön.

HINWEIS

In der Kolumne «U 20» äussern sich die Autoren zu von ihnen frei gewählten Themen. Ihre Meinung muss nicht mit derjenigen der Redaktion übereinstimmen.

Der Bezirk gleicht sich mit Luzern ab

WACHSTUM Wie soll sich Küssnacht künftig entwickeln? Mit Blick nach Luzern beschäftigte diese Frage viele im Dorf.

red. Der Gemeindeverband Luzern-Plus hat im Auftrag des Luzerner Regierungsrats für die Gemeinden der Agglomeration Luzern, zu welchen auch der Bezirk Küssnacht gehört, eine gemeinsame Strategie zur Begrenzung und Lenkung der Siedlungsfläche entwickelt. Dabei handelt es sich um eine Massnahme aus dem Agglomerationsprogramm, welches der Kanton Luzern beim Bund eingereicht hat. Die Umsetzung dieser Massnahme erfolgt nun im Teilrichtplan Siedlungslenkung 2030. Zum Entwurf wurde im Januar eine öffentliche Mitwirkung durchgeführt.

24 Stellungnahmen

Im Bezirk Küssnacht haben sich erfreulich viele Personen und Organisationen mit der Thematik Siedlungslenkung befasst und insgesamt 24 Stellungnahmen eingereicht.

Die Ortsplanungs- und Verkehrskommission und der Bezirksrat haben die Anträge geprüft und zuhanden von Luzern-Plus eine Vernehmlassung abgegeben. Wichtige Rahmenbedingungen

für die Prüfung waren der gültige kommunale Richtplan sowie die Erkenntnisse aus der von den Stimmbürgern im vergangenen Jahr abgelehnten Zonenplanrevision.

Realistische Grenzen für Wachstum

Der Teilrichtplan Siedlungslenkung 2030 zeigt realistische Grenzen für das Siedlungswachstum in den nächsten 15 Jahren. Dies entspricht ungefähr einer Zonenplanrevisionsperiode. Deshalb wurden weiter gehende Einzonungs-Anträge nicht berücksichtigt und nur geringfügige Anpassungen vorgenommen. Der Teilrichtplan von Luzern-Plus unterscheidet sich vom kommunalen Richtplan insofern, dass Letzterer einen Planungshorizont bis ins Jahr 2040 aufweist.

Mit dem neuen Raumplanungsgesetz wird sich die Beanspruchung von neuem Bauland aber verlangsamten, weil die Bundesgesetzgebung vor allem eine Entwicklung nach innen beziehungsweise eine Verdichtung der bereits bebauten Gebiete verlangt.

Planungshilfe für den Bezirk

Der Teilrichtplan Siedlungslenkung 2030 von Luzern-Plus ist für Küssnacht nicht verbindlich. Er soll jedoch als Planungshilfe bei der Erarbeitung des kantonalen Richtplans und der abschliessenden kommunalen Planungsinstrumente dienen.

Musikschule blickt in Zukunft

UNTERRICHT red. Die Vorbereitungen für das nächste Musikschuljahr 2014/15 sind in vollem Gang: Die jetzigen Erstklässler und auch die bisherigen Musikschülerinnen und Musikschüler erhalten die Informationsbroschüre mit Anmelde-möglichkeit demnächst von ihren Lehr- oder Musiklehrpersonen.

Auch Unterricht für Erwachsene

Auch für Wiedereinsteiger/innen und «Spätberufene» bis zum 25. Altersjahr besteht die Möglichkeit, sich bis 15. Mai für das kommende Schuljahr anzumelden. Die Anmeldung für die Theaterkurse erfolgt über die Schule. Für das Jugendtheater erfolgt die Anmeldung vor den Sommerferien, für das Kindertheater im Herbst.

Bereits seit einigen Jahren besteht auch für Erwachsene die Möglichkeit, sich für den Musikunterricht anzumelden, sofern der Unterricht der Kinder und Jugendlichen nicht beeinträchtigt wird und die Möglichkeiten (Raumangebot/Musiklehrkräfte) der MSK es erlauben. Es besteht auch die Möglichkeit, sich für den Kinderchor (2. bis 6. Klasse) anzumelden.

Der Instrumentenparcours vom Samstag, 12. April, von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr in der Aula Ebnet 2 und die Besuchswoche vom 14. bis 17. April bieten für die Kinder und ihre Eltern eine Möglichkeit, sich für das richtige Instrument zu entscheiden.

Mehr Infos: www.musikschule-kuessnacht